

# Sozialdienst stärkt Kontrolle



Immer zu zweit unterwegs: Externe Sozialinspektoren unternehmen Wohnungsbesuche für die Sozialdienste.

Bild: Adrian Streun

Die Hürden gegen den **Missbrauch** von Sozialhilfe werden höher. Schon bald überprüft Nidau das Anrecht auf die Leistungen regelmässig.

jp. Nach der Einführung der Sozialinspektoren 2008 setzt Nidau einen weiteren Riegel, mit dem missbräuchlicher Bezug von Sozialhilfe unterbunden werden soll. In zwei Wochen werde als vorläufig letztes, zentrales Element die systematische Anspruchsüberprüfung eingeführt, bestätigt Andreas von Wartburg, Leiter Soziale Dienste Nidau. Bei dieser jährlich stattfindenden

## Sozialinspektoren und Missbrauch

• Anzahl **Abklärungen** durch externe **Sozialinspektoren** im Jahr 2009:

Biel 9  
Nidau 8

• Anzahl **Strafanzeigen** wegen missbräuchlichen Bezugs von Sozialhilfe 2009:

Biel 9  
Nidau 4

Die Anzeigen kamen sowohl durch **Untersuchungen** der **Sozialdienste** zustande als auch durch Einsätze von Sozialinspektoren. (jp)

Prüfung gehe es darum, anhand von bestimmten Dokumenten wie Kontoauszügen und einer Selbstdeklaration abzuklären, ob die unterstützte Person weiter Anspruch auf Sozialhilfe hat. Am 9. April gehen die Briefe an die Bezüger. Darauf haben sie 14 Tage Zeit, die Unterlagen einzureichen.

## Datenaustausch vereinfachen

Die periodische Überprüfung soll missbräuchlichen Sozialhilfebezug weiter erschweren. «Eine hundertprozentige Sicherheit vor Sozialhilfemissbrauch gibt es allerdings auch mit den neuen Mitteln nicht», sagt von Wartburg. Insbesondere der Datenschutz erschwere die Kontrolle. Heute besteht zur Abklärung der finan-

ziellen Leistungsfähigkeit nur bedingt ein automatischer Datenaustausch zwischen Sozialen Diensten sowie den Steuer-, Betreibungs- und Konkursbehörden oder Arbeitgebern. Von Wartburg hofft auf das neue Bundesgesetz über den Datenschutz, das 2012 in Kraft treten soll – sofern das Parlament zustimmt.

Der Einsatz von Sozialinspektoren ist bereits heute erlaubt. Diese können mit Einwilligung der Betroffenen Hausbesuche abstellen. Wie ein solcher abläuft, berichten Inspektoren im dritten Teil des «Sozialreports». Ein verurteilter Sozialhilfebetrüger erzählt zudem seine Geschichte.